**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

**Heft:** 12

Rubrik: Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lugern. (Uebernahme einer Batterie.) Der Große Rath hat fich gur Uebernahme einer ber neu aufzustellenten Batterien bereit erklart.

— (Inftrutrien.) Rach Unnahme bes Gefetes über bie neue Militar-Organisation beträgt bie Inftruttionszeit im Kanton Luzern für ben Retruten 6 Bochen. Es fann bieses gegenüber ber frühern als eine Errungenschaft bezeichnet werben, obgleich auch eine auf 6 Wochen verlangerte Retrutenschule noch nicht genügenb erschint, einen jungen Mann, besonders wenn er teine militärische Borbitbung genoffen hat, wie sie in ben Jugendjahren leicht ertheilt werben könnte, zum vollkommen kriegstüchtigen Soldaten auszuhliben.

In ber neuesten Zeit sind bie Anforderungen an bie Ausbildung ber Truppen ungemein gesteigert worden. Diesem hat zwar bas Gesch über bie neue Misstärorganisation, so viel es die Verbältnisse gestatteten, Rechnung getragen. Ob aber theilsweise Verbesserungen in dem Militärwesen einzelner Kantone überhaupt genügen, unsere Wehrkraft in hinreichendem Maße zu steigern, ist eine Frage, über welche die Ansichten getheilt sind, da hierin der militärische Vortheil leider nicht bei allen der allein maßgebende ist.

Sombi. (Berlegung ber Militar Rourfe.) Die Regierung bes Rantons Schwyz hat mit ber von Lugern eine Bereinbarung getroffen, nach welcher bie bicejabrigen Militar-Uebungen in Lugern abgehalten werben. Dem Mangel an geeigneten Lokalitaten gur Unterbringung ber Truppen, bem Mangel an größern lebungeplagen und genugenbem Inftruttiones personal, welche Urfache find, bag ber Militar-Unterricht in ben fleinen Rantonen, gegenüber bem in ben größern, meift gurud. bleibt, ift burch biefe zwedmaßige Dagregel theilweife abgeholfen worben. Ge mare im Intereffe ber Ausbilbung unferer Urmee ju munichen, bag bie anbern fleinen Rantone bem Beifpiel bes Rantone Schwyz folgen und fich betreff ber Instruktion ihrer Truppen mit ten größern in's Ginvernehmen fegen möchten. So lange biefes nicht geschieht, wird immer ein großer Unterfchich in ber Inftruttion ber Rontingente bes Bunbesheeres be mertbar fein.

#### Ausland.

Stalien. (Dic bies jahrigen Eruppen-le bungen.) Das Rriege Minifterium bat befchloffen, tiefes Jahr mahrenb ber Monate Juni, Juli und August brei Uebunge . Divisionen jufammenguziehen. Die erfte wird in Caftiglione belle Stiviore (in Ober-Italien) unter tem General-Lieutenant Boninety ihre llebungen abhalten ; bie erfte Infanterie-Brigate unter General: Major Dall' Aglib (27. und 28. Infanterie-Regiment), bie zweite Infanterie Brigabe unter General Majer Ratti (47. unb 59. Infanterie-Regiment), bagu treten bas 3. Berfaglieri-Regiment, 8. Ravallerie-Regiment, eine Brigate Artillerie, eine Rompagnie Sappeure vom Benie-Rorps und eine Abtheilung vom Erain. - Die zweite Divifion wird im Lager von Comma unter General:Lieutenant Ferrero gusammengezogen. - Ihre erfte Inf. Brigate fteht unter General-Major Bonvicini (33. und 34. Infanterie Regiment), bie zweite Inf. Brigate unter General Dajor Corchioio (41. und 42. Infanteric-Regiment). Ferner tas 8. Berfagliert-Regiment, 20. Kavallerie-Regiment, eine Brigate Artillerie, eine Rompagnie Sappeurs vom Benies Rorps und eine Train-Abtheilung. Die britte Divifion wird im Lager von San Maurizio unter General-Lieutenant Franzini üben. Erfte Infanterie Brigabe, General:Major Bianchi (4. und 74. Infanterie-Regiment). Zweite Infanterie-Brigate, Beneral-Major Bocca (48. und 60. Infanterie-Regiment); fobann 5. Regiment Ravallerie, eine Artillerie-Brigate, eine Kompagnie Sappeure vom Benie Rorpe und eine Train-Abtheilung. - 12 Offiziere, welche theils bem Generalftab, ber Artillerie und bem Bente-Rorps angehören, Mergte und Rriegs-Rommiffare follen nach ben Bahnhöfen ber Ober Italienifchen Gifenbahn-Gefellichaft tommanbirt werben, um fich mit bem Gifenbahn Dienfte in fet-

nen Beziehungen zu militärischen Operationen befannt zu mas chen; und zwar soll bie Instruction in biesem neuen Dienstzweig ben 1. Marz anfangen. (Aug. M.-Atg.)

Rufland. (Berbefferungen.) In Rufland fanben in ben letten Menaten bes abgefaufenen Jahres eine Reihe wichtiger Beränderungen, welche fammtlich als Berbefferungen zu bezeichnen sind, statt, aus welchen wir die nachstehenden hervorheben.

Nach eingehenben Berathungen und mehrfachen, wefentlichen Abanberungen bes vom Kriegs-Ministertum ausgearbeiteten und bereits vor längerer Zeit veröffentlichten Reorganisations-Brojettes, sind nunmehr bie Grundzüge für die Formation ber Armec befinitiv wie folgt festgestellt worben.

Das Garbe-Korps formirt im Frieden wie bisher 3 Infanterles Divifionen, 1 Schüpen-Brigade, 2 Kavallerie-Divifionen, 3 Fuß-Artillerie-Brigaden, bie reitente Garbe-Artillerie und 1 Sappeur-Bataillon.

Die regularen Truppen ber Armee bestehen aus 4 Grenabierund 50 Infanterie-Divisionen, 44 Fuß-Artillerie-Brigaden, 14 Kavallerie- und 1 Kaulasischen Dragoner-Division, 7 reitenden Artillerie-Brigaden, 4 Sarpeur-Brigaden und 9 Artillerie-Bart-Brigaden (incl. 1 Kaulasischen). Außerdem werden in ben neuerdings gebildeten 250 Ersap-Bezirken Kadres für eine gleiche Anzahl von Reserve-Bataillonen und Ersap-Bataillonen ausgestellt.

Jebe Infanteries Division ber Garbe und Armee besieht aus 4 Regimentern zu 3 Bataillonen a 5 Kompagnien, die Garbes Schüpen-Brigade aus 4 Bataillonen a 4 Kompagnien. Die Garbes Kavallerie besieht aus 4 Kürassier, 2 Dragoner- (incl. 1 Grenadier), 2 Manens, 2 Husarens und 2 Kosaten-Regimenstern, jede Kavallerie-Division der Armee aus 1 Dragoner-, 1 Manens, 1 Husarens und 1 Kosaten-Regiment, die Kautassische Dragoner-Division aus 4 Dragoner-Regimentern. Die Garbes Kosaten-Regimenter sind im Frieden nur 2 Escadrons, die Kosaten-Regimenter der Kavallerie-Divisionen und die Kautassischen Dragoner-Regimenter der Kavallerie-Divisionen und die Kautassischen Dragoner-Regimenter 6 Escadrons, alle übrigen Kavallerie-Mesgimenter 5 Escadrons start; außerdem besteht beim Garde-Korps eine kombinitte Remonte-Abtheilung für sämmtliche Regimenter.

Die Rug-Artillerie-Brigaten ber Barbe und Armee merben fammtlich auf bie Starte von 5 gezogenen Felb- und 1 Di: trailleusen Batterie gebracht. Die reitenbe Garbe-Artillerie befteht, wie bieber, aus 4 reitenben und 1 Rofaten-Batterfe, bie reitenben Artillerie=Brigaben aus je 2 reitenben und 1 Rofaten= Batterie. Cammtliche Batterien find zu 8 Beichunen formirt. Die Artillerie-Part-Brigaben bleiben vorläufig unveranbert, follen aber bemnachft vermehrt werben. Die fur bas Guropaifde Rriegethegter bestimmten 8 Belagerunge=Artillerie-Abtheilungen werden beibehalten, aber in Bezug auf Bahl und Raliber ihrer Befduge verftartt, bagegen ift in Folge eines bereits vor langerer Beit (1870) vom Statthalter von Raufaffen geftellten Antrages fur ben genannten Bezirt ein fpezieller Belagerungs: Part von 100 Befchupen (4 und 9pfundige gezogene Ranonen und 20pfunbige glatte Morfer) nunmehr fertig geftellt und wirb, fobalb bie Schifffahrt eröffnet ift, auf bem Bafferwege gur Berfenbung gelangen.

Die Organisation ber Sappeur-Brigaben ift vorläufig unversandert geblieben, boch ist eine Bermehrung der Sappeur-Bataillone und Bontonnier-Halbe-Bataillone im Prinzip beschlossen. Die Felds und Belagerungs-Genie-Barts mit ben zugehörigen Kompagnien und Halb-Kompagnien bleiben fortbestehen.

Die Bahl ber Gifenbahn-Rompagnien wurde um ein Geringes vermehrt, die 6 bestehenben Felb-Telegraphen-Abtheilungen burften bemnachft ebenfalls eine Berftartung erfahren.

Die neue Organisation ber Territorials und Ersay-Truppen basirt bereits auf ber Einführung ber allgemeinen Wehrpsticht, welche mit ber Refru tirung bes Jahres 1874, wie nunmehr enbgültig entschieben ist, zum ersten Male praktisch zur Durchführung gelangen wirb. Man hat bas gesammte Gebiet bes Russischen Reiches mit Ausschluß ber Kosaten-Gebiete in 250 Ersay-Bezirke getheilt und für jeben bieser Territorial-Bezirke

die Aufflellung von einem Referve-Bataillon und einem Erfah-Bataillon im Rabre befchloffen.

Diefe 250 Referve-Bataillone, welche im Frieden nur einen Rabre-Stand von je 5 Offizieren und 10 Unteroffizieren befigen, werben bei Gintritt einer Mobilmachung aus ben im Begirte vorhantenen , nach vollenteter Dienstzeit im ftebenben Beere gur Referve entlaffenen Manuschaften ber Infanterie und Schuten unter Gingiehung von im Frieben bereits befignirten Referves Offizieren auf die Rriegoftarte von Felb:Bataillonen bes ftebenben Beeres ergangt und follen grunbfahlich gur Berftartung ber Operatione-Armee Berwenbung finben.

Die Organisation biefer Reservetruppen ift ber preußischen Landwehr mit geringen Abweichungen nachgebilbet und bilbet eine fehr beachtenswerthe Berftartung ber offenfiven Rraft bes Ruffifchen Beeres. Die bie in einigen Bezirten im September v. 3. ftattgehabten prattifchen Berfuche ergeben haben, muß angenommen werten, bag im Bebarfefall bie genannten Truppen giemlich raich bie etatemäßige Starte auch effettiv haben werben, während allerbinge noch auf einen langeren Beitraum bin bie Aufftellung ber erforberlichen Angahl wirflich brauchbarer Offis giere nicht wirb erreicht werben konnen. Gegenwartig follen bei gleichzeitiger Mobilmachung ber gefammten Armee noch 5000 Offiziere an ter etatemäßigen Bahl fehlen.

Der Rabre bes in jedem Begirt vorhandenen Erfatbataillens betragt mit Ausschluß ber Offiziere im Frieben 390 Mann und wird bei ber Mobilmachung burch Ginziehung von Erfat-Referviften auf die Rriegestarte ber Felebataillone ergangt, mas unbezweifelt gelingen burfte. Dabei ift zu ermahnen, bag man bie Abficht hat, fur bie Folge ben gur Erfan-Referve befignirten Mannichaften (pr. pr. 120,000 Mann jagrlich) mahrent eines Beitraumes von 3 Wochen mit Benuhung ber Rabres bes Grfot: und bee Refervebataillone eine oberflächliche Ausbildung ichon vorgangig ju geben.

Mußer ben genannten Truppenforpern gebentt man in jebem ber 250 Erfatbegirte, nach erfolgtem Abmarich bes bezüglichen Reservebataillons und Augmentirung bes Erfatbataillons, noch ein fegenanntes zweites Marichbataillon aus ben noch verhanbenen ausgebildeten Mannichaften und Erfat Referviften, unter Bermendung bes Friebenstabres bes Refervebataillone, aufzuftellen und ju Befatungezweden refp. jum Ctappenbienft ju verwenden; boch durfte die Formation diefer Truppenkörper megen bes beruhrten Mangels an ausgebilbeten Offizieren wohl nur ausnahmsweife in einzelnen Begirten zu ermöglichen fein, wenn auch die Doglichkeit vorhanden ift , daß bei langerer Birtung ber allgemeinen Wehrpflicht und fortgefester Ausbildung von jahrlich 120,000 Mannschaften ber Erfat-Referve bie erforberliche Bahl von Goltaten in ben Begirten beurlaubt vorhanten mare.

In Betreff bes Erfancs ber Ravallerte übernimmt im Rriege bei allen regularen Regimentern ber Barbe und Armee bie 5. Gecabron (bei ben Rautafifchen Dragoner-Regimentern bie 5. und 6. Gecabron) bie mangelhaft ausgebilbeten Reiter und Bferbe bes Regiments, gibt bafur vollig ausgebildete Mannichaften urb Bferbe ab und bleibt als Erfat-Gecabron in ber Barnifon gurud. Bei ben Garberegimentern tritt unter Auftofung ber fombinirten Remonte-Abtheilung bas betreffenbe Detachement von Reitern und Pferben gur Erfap. Escabron bet ber Mobilmachung über.

Der Erfat ber Felb-Artillerie wird vorläufig noch nach ben bisher bestehenden Grundfagen burch bie im Frieden bereits formirten Referve-Brigaben ber Fuß: und reitenben Artillerie bewirft, fur bie Sappeur-Brigaben werben im Fall einer Mobils machung Erfagbataillone neu errichtet werben muffen, ba bie beftehenden Referve-Sappeur-Bataillone bei ber Felbarmec nicht entbehrt werben fonnen.

Bon bieber bestehenden Friedens- Formationen gelangen in Folge ber Reorganisation bes Beeres gur Auflosung 28 SchutenRautaffen fichenben Regimenter, 82 Referve-Infanteriebataillone, 44 Gouvernementebataillone und 11 Affatifche Linienbataillone.

Die Steigerung ber Angriffefraft bee Ruffifden Beeres wirb namentlich burch nachftehenbe Beranterungen ber neuen Organis fation im Lauf weniger Jahre herbeigeführt werten:

- 1. Die veranderte Organisation ter Territorialtruppen verftartt bie fur offenfive Bermenbung übrig bleibende Babl ber Infanterie nach Abzug ber erforberlichen Befahungen um etwa 100,000 Kombattanten und ermöglicht eine raichere Mobilifirung. ale bieber ber Fall mar.
- 2. Die Berftartung ber Fuß-Artillerie-Brigaren auf je 2 neunpfündige, 3 vierpfündige Rohrbatterien und 1 Mitrailleusen= batterie ergibt eine Bermehrung von 90 gezogenen und 18 Ditrailleusenbatterien gu 8 Befchugen und bietet überhaupt erft bie Möglichkeit, bie mobilen Rorps mit Reserve-Artillerie gu botiren, ohne bie Bahl ber ben Divifionen überwiesenen Befchute unter bas julaffige Minimum berabzubruden.
- 3. Die innige Berbindung ber bei ben Ravallerie-Divinonen nunmehr zugetheilten Donifden Rofatenregimenter wirb, ba biefe Truppen jahrlich ben britten Theil ihrer Gffettivftarte neu einberufen, fehr fcnell bie Renninif bee Dienftes ber regularen Ravallerie unter bem Rofatenheer verbreiten und ben militarifden Berth biefer Truppen bebeutenb fteigern.

Die Donifden Regimenter werben gleichzeitig fehr zwedmäßig bewaffnet und burften baber fur bie Folge nicht mehr nur fur ben Sicherheitebienft verwendbar fein, fonbern fur jebe Dienftleiftung ber Ravallerie vorzüglich brauchbar werben.

Much in ber Ausruftung, Bewaffnung und Ausbilbung ber Truppen ift ein ftetiger Fortidritt zu verzeichnen. Die Garbe hat bereits bie neuen vierspannigen Trainfahrzeuge erhalten, bie Armeeregimenter werben in ben nachften Jahren ebenfalls mit benfelben versehen sein. Die gefammte Infanterie ift im Felbe mit 190 Batronen pro Bewehr ausgeruftet (in 2 Tafchen 30 Schuffe, im Tornifter 60, im Bataillonefarren 40, bei ber Artillerie 60) und wird ber erforberliche Borrath permanent bereit gehalten. In ben Schiegrefultaten und ber Onmnaftit find bie Ergebniffe beffer geworben, bie Marichfahigteit ber Bataillone ift burch fortgesette Uebungen, welche mit gemischten Waffengattungen auch mabrent ber ungunftigen Jahreszeit, mehrere Tage nacheinander in ben größeren Garnisonen ftattfanden, weiter gesteigert worben und burfte von anderen Armeen nicht übertroffen werben, ba beifpieleweise eine Brigate in 7 Tagen 30 beutsche Deilen auf ichlechten Wegen gurudlegte. Die Ausbildung ber Rranten. trager im fachgemagem Transport Bermunteter und Unwenbung ber erften Bulfeleiftungen wirb, abnlich wie in ber Deutschen Urmee, bei ben Regimentern praftifd geubt und ift mehrfach in Berbindung mit Truppenmanovern gebracht worden; bie Infanterieregimenter haben auch im Laufe bes letten Jahres je 10 Mann gur Artillerie und je 8 Mann gu ben Sappeure auf 6 Monate abkommanbirt, wo biefelben in ber Befcubbebienung refp. bem Felb-Pionierdienft ausgebilbet murben. Die mit Rruta. gewehren bewaffneten Bataillone haben fur bie Schutenkompagnie und 8 Mann pro Rompagnie Waffen mit einer bis 1200 M. reichenben feineren Bifirung erhalten, mabrend fur ben Reft ber Mannichaft bas bisherige Bifir (bis gu 600 M.) beibehalten worben ift.

Die Ravallerie hat im Ginzelreiten und ber Führung ber Baffen bei ben Befichtigungen bes abgelaufenen Jahres eben. falls ein entichiebenes Fortichreiten ber inbividuellen Ausbildung gezeigt; bie etwas fdwerfallige Baumung foll bemnachft erleichs tert werben; bie Lange tommt giemlich ficher bemnachft gang in Fortfall und wird allgemein burch gezogene hinterlaber und Revolver erfett, wie bice fur bie Donifchen Rofatenregimenter und Bufaren bereits angeordnet ift. Die Munitionsausruftung ber bei ben Regimentern vorhandenen Munitionetarren betragt pro Rarabiner 30, pro Biftole 20 Schuffe.

Die fur bie planmäßige Bermehrung ber Felbartillerie erfor. bataillone , 16 Grenabter- und Infanteriebataillone ber in berliche Angahl von 4. und 9pfunbigen Sinterlabungegefchuben nebst ben bazu gehörigen Proben und Fahrzeugen ift vollftanbig vorhanden, bagegen reicht ber Bestand an Mitrailleusen nur für 38 Batterien, von benen gegenwärtig erst 29 formirt sind, boch ift ber Mehrbebarf bereits bestellt.

Die verfügbare Bahl ber in ben Arfenalen vorhandenen, mit völliger Aueruftung versehenen Feldgeschute betrug Ende 1872 1200 Stud, von benen 560 bemnachft jur Berausgabung geslangen werben.

Noch im Berlaufe bes Jahres 1873 wird ber mit den neuessten technischen Berbesserungen ausgestattete Belagerungspart im Material fertig werden und sind gegenwärtig bereits 250 Kasnonen und Mörser nebst den zugehörigen Lasseten, Fahrzeugen und der Munitionsausruftung vorhanden. Als Hauptgeschüß hat man den mit Ringverstärtung versehenen Stahl-24Pfunder in zwei Modellen angenommen, von denen das leichtere ein Gewicht von 40 Jentner erreicht, also verhältnismäßig sehr bewegslich ift, während das 80 Jentner schwere Modell starte Ladungen zuläßt und daher sehr bebeutende Tragweite besitzt. Die Modelle sind in Berm vollendet und ist die Ansertigung einer größeren Anzahl bieser Geschüße bereits besohlen.

Für die Mitsührung elektrischer Beleuchtung bapparate hat man die Einstellung besonderer Transportsahrzeuge in die Belage, rungsparks der Artillerie in Borschlag gebracht, doch ist eine des sinittve Entscheidung noch nicht erfolgt. Dagegen sind in die Munitionsausrüstung dieser Parks verlängerte Spiggranaten für den 6. und 8 zölligen Mörser und die 24vsündige Ringkanone ausgenommen worden, welche eine starte Wirkung gegen Erdwerke ergeben sollen. Die Langgranate des 8 zölligen Mörsers enthält 14 Pfund, die der beiden anderen Geschügen Mörsers enthält 14 Pfund, die der beiden anderen Geschügen Mörsers außerdem eine nach dem Spsiligen Belagerungsmörser wurde außerdem gestattet, Seitens und Höhenrichtung rascher zu andern, als bisher der Kall war.

Die in der Feldartillerte eingestellten Mitrailleusen sind zehnläusige, mit Seitenstreuung versehene Gatling Geschübe, amerikanischen Urprungs, welche die Batrone des neuen Insanteries gewehres (Berdan Rr. 2) schießen und kontinutiliches Feuer abgeben. Der Berichlußtheil macht beim Feuern eine Bendels bewegung von 6 Zoll Schne. Die Munition ist neuerdings verbessert worden, so daß Ladehemmungen und Bersager jeht nur höchst seiten eintreten. Für jede Mitrailleuse ist ein Runitionskarren in der Batterie vorhanden, welcher in 262 Kasen im Janzen 6290 Batronen enthält. Ein neues, erleichtertes Modell von 8 Rohren ist unlängst in Bersuch genommen, bei welchem das Nohr mit Einschluß des Berschlusses nur 200 Krund, mit der Lussete 300 Krund Gewicht erreicht. Sämmtliche Mitrailleusen-Batterien erhelten gegen Ende des Jahres Distanz messer nach der Konstruktion des englischen Kapitäns Nolan, welche leicht zu handhaben und schnell die Entsernung ergeben.

Die in ben Artillerleparts verlabene Reserve-Munitions-Ausruftung ber Felbarmee ist berart normirt worden, daß für jedes Ppfündige Geschüß 180, für jedes 4pfündige 170, für jedes Infanterlegewehr 60, pro Kavallerlegewehr 20 und pro Bistole 10 Schüsse mitgeführt werden. Diese Munition ist zu sosortiger Berausgabung sehr zwedmäßig berart verpadt, daß das bezügliche Quantum für 1 Regiment, 1 Gekabron ober 1 Batterie ein gesondertes Colli bildet.

In ber Felbartillerie erhielt ein Theil ber Shrapnels neuersbings Zeitzunder, auch wurde für die Friedensschießübungen ber Batterien ein besonderer Persussondhaber mit Ausstoßladung eingeführt, welcher bie Beobachtung des Aufschlags ermöglicht, ohne die Granate zu beschädigen. Das sehr leichte neue Lasterenmodell sur den 4Pfunder soll nur in die Fußbatterien eingestellt werden, da man es sur nicht hinreichend start halt für die rasichen Bewegungen der reitenden Batterien. Für die letztern hat man ein neues Modell in Bersuch genommen, bei welchem die Schildzapsenlager der Lastecenachse mehr genähert sind. Für das gezogene 3ptündige Gebirgsgeschüt ist eine nur 200 Pfund schwere eiserne Lasseche, die sich bei den Bersuchen bewährt hat, angenommen worden.

Die Bleimantel ber gezogenen Geschoffe werben feit einiger Beit an bie Gifenterne gelothet und in schwächeren Dimenfionen,

als früher, hergestellt. Mit Phosphorbronce werben fortgesette Versuche gemacht, nas mentlich hat man 9pfünbige Kannonen und 8zöllige Mörser aus bieser Komposition unter Anwendung gußeiserner Formen und hydraulischen Drucks auf bas erkaltende Metall hergestellt. Die aus Phosphorbronce hergestellten Rohre wurden nach 200 bis 400 Schüssen undrauchbar.

In Ct. Petereburg hat bas por zwei Jahren errichtete Gtas

bliffement zur herstellung von Zeitzündern für bie Festungsund Belagerungsartillerie binnen 11/2 Jahren ben bestellten Vorrath von 100,000 Stuf abgeliesert und nunmehr ben Auftrag erhalten, die Shrapnelzunder für die Feldartillerie anzussettigen.

In ben Festungen bes Reichs sind gegenwärtig über 2600 gezogene Geschüpe nebst Laffeten, Ausrustung, Munition und Reservestüden vorhanden, doch wird zur völligen Armirung die Beschaffung von nech 1800 für ersorderlich erachtet. Durchschuttlich sind in ben letten Jahren 500 Festungsgeschübe jährelich hergestellt worben. (Schluß folgt.)

Berlag von 2. 28. Seidel und Sohn in Wien.

Soeben find erfchienen :

# Die Veränderungen in ber

### Taktik der Infanterie

bom

Standpunkte der neuesten Militar-Literatur

Friedrich Soțe,

t. f. Major, Generalftabe-Offizier. Breis 12 Sgr.

> Leitfaden bes

## Eisenbahnwesens,

mit

besonderer Rudficht auf den Dienst der Feld= Eisenbahn=Abtheilungen.

> Mit einem Atlas. Preis 2 Thir. 20 Sgr.

Leitfaden

zur

### Abrichtung von Meiter und Pferd,

nebft ber Zäumungslehre

und einem Anhange über Schulreiterei.

B. von Dennhausen,

t. t. Oberft. Bierte Auflage.

Breis 1 Thir. 10 Sgr.

Die militärische Bildung

## heutige Kriegführung.

Eine stufenweise Anleitung

211m

militärischen Denken und handeln. Erfte Stufe.

Bur Löfung ber militärifden Berwidlungen

durch

Aufklärung ber veränderten Umftande. Gin militarisches Programm

ben

3gnaz Resta,

t t. Rittmeister in Benfion. Preis 1 Thir. 6 Sgr.